

haben, und daher auch völlig und hinlänglich vorbereitet für diesen Gegenstand sind.

Präsident v. Gersdorf: Beide Ansichten haben etwas für sich. Es ist einerseits wünschenswerth, daß man sich Zeit nehme, um darüber ins Reine zu kommen, wen man wählen wolle; es ist aber auch andrerseits wünschenswerth, daß man heute wähle. Ich will mir daher einen vermittelnden Vorschlag erlauben. Wir wollen die Wahl bis zu dem Augenblicke aussetzen, wo die Vortragsgegenstände beendigt sein werden. Vielleicht unterbrechen wir dann die Session auf eine Viertelstunde, besprechen uns in dieser Zeit, und begeben uns dann zur Wahl. Es würde das nur eine kurze Unterbrechung der Session sein.

Domherr D. Günther: Ich erlaube mir, den Herrn Präsidenten zu ersuchen, zunächst die Annahmefrage auf den Antrag zu stellen.

Präsident v. Gersdorf: Ich muß allerdings erst Alles wissen, meine Herren. Die Herren müssen sich erst darüber gewiß sein, ob sie sich der Sache annehmen wollen, oder nicht, und ich frage nun die Kammer: ob sie den Antrag des Herrn Vicepräsidenten annehme? — Wird einstimmig bejaht.

Präsident v. Gersdorf: Ich würde, wenn die Vortragsgegenstände vorüber sind, auf diesen Gegenstand jedenfalls zurückzukommen haben.

Bürgermeister Wehner: Ich bin ganz damit einverstanden; es möchte aber auch bestimmt werden, wie viel Mitglieder gewählt werden sollen, ob fünf, oder mehr oder weniger. Es möchte dies vorher regulirt werden.

Präsident v. Gersdorf: Nun, die gewöhnliche Zahl der Mitglieder einer Deputation ist fünf, eine außerordentliche Deputation ist daran jedoch nicht gebunden. Indessen glaube ich, daß auch dieser Gegenstand vor der Wahl selbst näher bestimmt werden könnte.

Graf Hohenthal-Püchau: Da würde ich bei dieser Gelegenheit eine Bemerkung darüber zu machen haben.

Präsident v. Gersdorf: Ich würde dann nach der Tagesordnung darauf zurückzukommen haben.

Ferner steht auf der Registrande:

3. (Nr. 54.) Bericht der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret, die Landrentenbank betreffend.

Präsident v. Gersdorf: Der Gegenstand befindet sich schon auf der Tagesordnung, weil er sofort gedruckt und vertheilt ward.

4. (Nr. 55.) Protokoll extract der zweiten Kammer vom 6. December, die Vorstellung des Protokollanten Bauhmann zu Lommahsch, die Stellung der Protokollanten bei den Stadtverordneten betreffend.

Präsident v. Gersdorf: In der zweiten Kammer ist das Verfahren mit dieser Petition das gewesen, daß man sie vorlas und dann sofort einen Beschluß darüber faßte, der dahin ging, sie zurückzuweisen. Sollte Ihnen gefällig sein, dasselbe Ver-

fahren eintreten zu lassen, so würde sie jetzt gleichfalls vorgelesen werden.

Prinz Johann: Darf ich fragen, ob sie eine Beschwerde enthalte?

Präsident v. Gersdorf: Eine Beschwerde nicht.

Prinz Johann: Dann würde sie nach dem gefaßten Beschlusse auf 8 Tage auszulegen sein.

Präsident v. Gersdorf: Wir haben ohnehin einen solchen Fall, wo zwei Petitionen ausgelegt haben, und die ich nun zur Beschlußfassung bringen werde. Ist die Kammer geneigt, auch die vorliegende Petition auf 8 Tage auslegen zu lassen? — Wird einstimmig bejaht.

5. (Nr. 56.) Bericht der ersten Deputation, den Gesekentwurf wegen Erhebung von Sporteln in Kirchen- und Schul-sachen betreffend.

Präsident v. Gersdorf: Auch dieser Gegenstand ist sofort zum Druck gelangt, vertheilt und auf die heutige Tagesordnung gebracht worden; er kommt also heute mit vor.

6. (Nr. 57.) Petition des verabschiedeten Militair Johann Georg Haase zu Eybau um Bewilligung einer jährlichen Unterstützung.

Präsident v. Gersdorf: Dürfte ebenfalls auf 8 Tage auszulegen sein. Ist man allgemein damit einverstanden?

Bürgermeister Wehner: Es ist wohl eine Beschwerde?

Präsident v. Gersdorf: Nein, es betrifft die Erhöhung seiner Pension.

Bürgermeister Wehner: Er ist wahrscheinlich mit seinem Gesuche bis zur höchsten Behörde gegangen, und beschwert sich nun darüber, daß seine Pension nicht erhöht worden ist. Wenigstens ist dies schon der Fall mit fünf Petitionen, die an die vierte Deputation verwiesen wurden. Wenn auch diese Petition an die vierte Deputation verwiesen würde, so wäre sie die sechste, und es könnte ein gemeinschaftlicher Bericht über diese Petitionen erstattet werden.

Präsident v. Gersdorf: Ich hatte anfänglich die Idee, diese Petition an die vierte Deputation zu bringen. Indessen könnte man sie auch auslegen. Es ist allerdings eine Sache, die mit in das Fach der Beschwerden herübergezogen werden könnte, sie enthält hauptsächlich eine Bitte. Wünschen Sie aber, so kann sie an die vierte Deputation abgegeben werden. — Wird einstimmig genehmigt.

7. (Nr. 58.) Petition des Directorii der erzgebirgischen Eisenbahngesellschaft, B. Eisenstuck und Genossen, um Bewilligung der nöthigen Mittel zu einer Eisenbahnverbindung mit dem Erzgebirge, zu deren Unterstützung dasselbe eine, an das betreffende hohe Ministerium abgegebene Denkschrift in 120 gedruckten Exemplaren zur Vertheilung an die Mitglieder beider Kammern überreicht.

Bürgermeistr. Wehner: Ich kenne den Inhalt dieser Petition genau und will sie hiermit zu meiner eigenen machen, in-